

President's Corner (Mitteilungen der Deutschen Schmerzgesellschaft e.V.)

Liebe Mitglieder der Deutschen Schmerzgesellschaft,
liebe Kolleginnen und Kollegen!

Viele von Ihnen haben sich vor Ort in Mannheim wiedergetroffen beim diesjährigen Deutschen Schmerzkongress. Das war eine fantastische Erfahrung, denn lange genug haben wir auf persönlichen Austausch verzichten müssen. Und so waren die Gespräche in den Pausen nach meiner Wahrnehmung noch intensiver als sonst! Die Teilnehmerzahlen haben unsere Erwartungen übertroffen, die Beteiligung der Aussteller war sehr rege und auch die virtuellen Angebote sind ausgesprochen gut angenommen worden – wir hatten bis zu 480 Personen zeitgleich in den Sitzungen! Und auch die kurzfristig mögliche 2G-Regelung wurde von den allermeisten Besuchern sehr begrüßt. Mein Dank geht an dieser Stelle an die beiden Kongresspräsidentinnen und ihre Teams, an unseren extrem flexiblen Kongressdienstleister M:CON, an alle Referenten und Aussteller und an unsere Teilnehmer.

Ich bin davon überzeugt, wir sind mit all diesen Erfahrungen gestärkt durch die Krise gekommen und haben viel dazugelernt. Neue gute Dinge (wie z. B. eine Online-Schiene, insbesondere als Zusatzangebot zum auch nachträglichen Recherchieren) sowie ein starkes Live-Vorort-Programm werden wir in das nächste Jahr mitnehmen. Umso mehr freue ich mich bereits heute auf das Jahr 2022: Notieren Sie bitte schon mal das Datum 19.–22. Oktober 2022 für den Deutschen Schmerzkongress des nächsten Jahres als zentrales Ereignis in Ihrem Kalender (▣ **Abb. 1**)!

In unserer gut besuchten Mitgliederversammlung haben wir uns intensiv über die Entwicklungen unserer Fachgesellschaft ausgetauscht. Das ausführliche Protokoll und die Folien finden Sie auf unserer Homepage. Lassen Sie mich an dieser Stelle nur auf wenige Punkte eingehen: Finanziell haben wir durch den Ausfall des letztjährigen Kongresses zwar einiges einbüßen müssen, aber dafür haben wir die Budgets für 2021 und 2022 sehr konservativ geplant. In diesem Jahr rechnen wir mit einem positiven Abschluss und könnten die Corona-bedingte Lücke des letzten Jahres sogar teilweise ausgleichen. Dabei ist es uns gelungen, strategisch wichtige Aktivitäten fortzusetzen sowie auszubauen: Unser Erfolg bei der Akquise von Drittmittelprojekten und deren administrative und inhaltliche



Abb. 1 ▲ Werbebanner Schmerzkongress 2022

Schmerz 2021 · 35:449–450

<https://doi.org/10.1007/s00482-021-00610-0>

© Springer Medizin Verlag GmbH, ein Teil von Springer Nature 2021



Deutsche Schmerzgesellschaft e.V.
Sektion der International Association for the Study of Pain (IASP)

Mitteilungen der Deutschen Schmerzgesellschaft e.V.
Bundesgeschäftsstelle

Alt-Moabit 101 b, 10559 Berlin

Tel. 030/39409689-0 Fax 030/39409689-9

info@schmerzgesellschaft.de www.schmerzgesellschaft.de

Geschäftsführer

Thomas Isenberg, presse@schmerzgesellschaft.de (V. i. S. d. P.)



Abb. 2 ▲ Mitgliederversammlung 2022 der Deutschen Schmerzgesellschaft

Bearbeitung durch Haupt- und Ehrenamt ist sehr beachtlich. Dafür nochmals meinen Dank an alle Beteiligten – im Editorial dieser Ausgabe von *Der Schmerz* bin ich auf das Thema ja schon eingegangen (▣ **Abb. 2 und 3**).

Stolz bin ich auch auf den Arbeitskreis Junge Schmerzgesellschaft der Deutschen Schmerzgesellschaft e.V. Dieser hat es mit beachtlichem Engagement geschafft, in den letzten 12 Monaten ein ganzes Portfolio an Angeboten für die Junge Generation aufzubauen: „Winterschool“, regelmäßige „Online-Journal Clubs“, Ausrichtung eines eigenen Symposiums beim Schmerzkongress, Mitwirkung bei der „Juniorakademie“ sowie nicht zuletzt der Start eines „Mentoringprogramms“ sind hier die Stichworte. Der Kick-off zu Letzterem erfolgte direkt auf dem Deutschen Schmerzkongress. Das Mentoring-Programm der Deutschen Schmerzgesellschaft gibt zunächst rund ein Dutzend „Juniors“ zu Beginn ihrer Karriere die Möglichkeit eines zweijährigen Mentorings durch individuell zugeordnete Mentoren, zudem ist es eingebettet in ein fachlich begleitendes modulares Rahmenprogramm. Wichtig: Ein solches Mentoring ist nicht nur für wissenschaftlich Interessierte gedacht, sondern soll auch eine klinische Karriere begleiten und unterstützen.

Überhaupt ist es uns ein Anliegen, insbesondere diejenigen Mitglieder unserer Gesellschaft noch stärker zu unterstützen, die fern-



Abb. 3 ▲ Unser Mentoringprogramm ist gestartet

ab von Zentren und Universitäten arbeiten. Sie tragen die Hauptlast der klinischen Schmerzversorgung und wissen, wo klinisch, wissenschaftlich und fachpolitisch der Schuh drückt.

Ein Wort zur Transparenz: Wie Sie vielleicht gehört haben, werden alle Präsidiums- und Beiratsmitglieder ihre potentiellen „Interessenkonflikte“ – ich möchte lieber von Kooperationen mit Dritten sprechen – nach den sehr strengen Kriterien der AWMF offenlegen und schon zum Ende dieses Jahres auf unserer Homepage veröffentlichen. Uns ist es ein wirkliches Anliegen zu verdeutlichen, dass wir an solchen Kooperationen sehr interessiert sind, aber dies mit maximaler Transparenz verbinden möchten. Dies gilt im Übrigen auch für die internen „Geldflüsse“ unserer Gesellschaft. Wir sind überzeugt, dass wir nur so Ihr Vertrauen als Beitragszahler erwarten dürfen, aber dass auch unsere Partner aus der Industrie und anderen Institutionen dieses Vorgehen begrüßen.

Liebe Mitglieder unserer Fachgesellschaft,
mit diesen Eindrücken möchte ich bei Ihnen für heute meine Zeilen enden. Ich wünsche Ihnen eine ruhige Weihnachtspause und einen guten Übergang in das Jahr 2022.

Viele Grüße,
Ihr

apl. Prof. Dr. Winfried Meißner
Präsident der Deutschen Schmerzgesellschaft e.V.